

## Andrea Kiewel kann wegen Nahostkonflikt nicht im Fernsehgarten sein!

Andrea Kiewel kann wegen des Israel-Iran-Konflikts nicht zum „ZDF-Fernsehgarten“ reisen; Ersatzmoderatoren wurden gefunden.



**Tel Aviv, Israel** - Die Situation rund um Andrea Kiewel, die beliebte Moderatorin des „ZDF-Fernsehgarten“, sorgt aktuell für Aufregung. Kiewel kann aufgrund des anhaltenden Konflikts zwischen Israel und Iran nicht nach Deutschland reisen. Der israelische Luftraum ist aus Sicherheitsgründen geschlossen, was ihre Anreise zur Jubiläumssendung am Sonntag verhindert. Das ZDF hat jedoch bereits auf diese Herausforderung reagiert und mit Joachim Llambi und Lutz van der Horst zwei Ersatzmoderatoren für die Sendung angekündigt. Ursprünglich sollte Llambi als Sidekick von Kiewel fungieren, nun wird er die Moderation jedoch allein übernehmen, während das Programm

wie geplant in gewohnter Manier fortgeführt wird. Die Zuschauer können sich auf zahlreiche Stars freuen, darunter Katja Ebstein, Marianne Rosenberg, Peter Schilling und Johnny Logan.

Es bleibt jedoch unklar, ob Kiewel sich per Videoschalte aus Tel Aviv melden kann. Die Sicherheitslage vor Ort ist angespannt. Es gibt zudem Gerüchte, dass die Jubiläumssendung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden könnte, was einige Fans hoffen lässt. Kiewel hat in der Vergangenheit bereits erlebt, wie sehr der Nahostkonflikt ihre Arbeit beeinflussen kann. Ein Raketenangriff auf Tel Aviv Ende Mai hatte ebenfalls ihre Rückkehr verzögert.

## **Einblick in Kiewels aktuelle Situation**

Aktueller Anlass für die Reiseunfähigkeit ist ein dramatischer Vorfall, den Kiewel persönlich erleben musste. Laut Berichten von t-online.de wohnte sie dem Beschuss Israels durch den Iran am vergangenen Wochenende bei. In einem emotionalen Erlebnis schilderte sie, dass sie Todesängste ausgestanden hat und mehrmals weinte. Mit ihrem israelischen Lebensgefährten, einem ehemaligen Elitesoldaten, lebt sie in Tel Aviv, wo sie während des Angriffs die längste Nacht ihres Lebens verbrachte. Es war eine Nacht voller Angst, als Israelis dazu aufgefordert wurden, sich auf das Schlimmste vorzubereiten.

Kiewel packte in aller Eile eine Tasche mit dem Nötigsten: Wäsche, Wasser, Thunfischdosen und Taschenlampen waren nur einige der Dinge, die sie als Vorbereitung auf einen möglichen Ernstfall einpackte. Im Falle eines Angriffs mussten sie schnell in den Schutzbunker im Keller fliehen. Trotz der traumatischen Erfahrung erkannte sie, wie wichtig es ist, über einen Schutzraum zu verfügen, und fand Trost im Gedanken an ihre 93-jährige Mutter in Deutschland.

## **Nahostkonflikt im Fokus**

Die Eskalation im Nahen Osten hat nicht nur Auswirkungen auf

Einzelpersonen, sondern auch auf die internationale Politik. Russland hat Israel vorgeworfen, die Welt auf eine nukleare Katastrophe zuzusteuern, insbesondere nach den Angriffen auf friedliche Atomobjekte im Iran. Das Land fordert Israel auf, diese Angriffe zu beenden. Auch das russische Außenministerium bezeichnete diese Angriffe als völkerrechtswidrig und als eine Bedrohung der internationalen Sicherheit. Diese geopolitischen Spannungen verdeutlichen, dass die Lage in der Region nicht nur für die Menschen dort, sondern auch für die gesamte Welt von großer Bedeutung ist.

Bleibt zu hoffen, dass Andrea Kiewel bald aus der Gefahrenzone entkommen kann und sich ihre beruflichen Pläne wieder normalisieren. Ihre Fans warten gespannt auf die Jubiläumssendung des „ZDF-Fernsehgarten“ und hoffen, dass sie bald wieder im gewohnten Rahmen ihre Moderationskünste zeigen kann.

Für weitere Informationen können Sie die Artikel von [merkur.de](http://www.merkur.de), [t-online.de](http://www.t-online.de) und [zdfheute.de](http://www.zdfheute.de) nachlesen.

Details	
<b>Ort</b>	Tel Aviv, Israel
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.merkur.de">www.merkur.de</a></li><li>• <a href="http://www.t-online.de">www.t-online.de</a></li><li>• <a href="http://www.zdfheute.de">www.zdfheute.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [aktuelle-nachrichten.at](http://aktuelle-nachrichten.at)**